

Apropos

von Irene Lustenberger



Sie kam nicht überraschend, aber sie war trotzdem ein Stich ins Herz: die Absage des Siebner Märts. Das grösste Volksfest der March fällt – wie viele andere Anlässe und Feste – dem Coronavirus zum Opfer.

Der Entscheid der Marktcommission und der Gemeinde Schübelbach ist wohl für jeden nachvollziehbar. Zehntausende von Menschen strömen am März jeweils durch die Strassen von Siebnen, vergnügen sich auf den Bahnen und sitzen in den Festzelten. Teilweise ist es ein regelrechtes «Gstungg», und es gibt fast kein Durchkommen. Den Abstand einzuhalten, ist unmöglich.

Und doch wird Ende September etwas fehlen. Seit meiner Kindheit gehört der Siebner März zu einem der Höhepunkte des Jahres. Nur einmal habe ich ihn verpasst, und zwar, als ich während meiner Primarschulzeit mit Masern zu Hause bleiben musste. Damals gab es jeweils vom Grosi sowie von Gotti und Götti einen Chilbibatzen. Dieser wurde für Zuckerwatte und die «Rösslirüti» ausgegeben. Als Teenie konnte ich dann nicht genug bekommen von all den wilden Bahnen.

Je älter ich werde, umso mehr wird der Siebner März für mich zu einem Treffpunkt. Ich schlendere durch die Stände, hole mir Schoggifrüchte und setze mich in eines der Festzelte mit musikalischer Unterhaltung, um dort mit Freunden und Bekannten gemütlich anzustossen und über Gott und die Welt zu philosophieren.

Nun muss ich einen weiteren Termin aus meiner Agenda streichen. So leer wie in diesem Jahr war diese noch nie – und wird sie hoffentlich auch nie mehr sein. Was bleibt, ist die Erinnerung an die vergangenen Siebner-Märt-Tage und die Hoffnung, dass das Leben bald wieder «normal» ist, damit wieder Volksfeste und Anlässe stattfinden können.

Abobestellcoupon

Bitte senden Sie mir folgende Zeitung

- March-Anzeiger
- Höfner Volksblatt
- 1 Monat Probeabo kostenlos
- 12 Monate zu Fr. 276.-
- 24 Monate zu Fr. 520.-
- 6 Monate zu Fr. 148.- (alle Preise inklusive MwSt und E-Paper)

Name

Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Unterschrift

Datum

Telefon

Bitte senden an:

March-Anzeiger Höfner Volksblatt
 Alpenblickstrasse 26 Verenastrasse 2
 8853 Lachen 8832 Wollerau
 Tel. 055 451 08 78 Tel. 044 787 03 03
 Fax 055 451 08 89 Fax 044 787 03 01
 aboverwaltung@marchanzeiger.ch
 aboverwaltung@hoefner.ch

Jugendliche beginggen mehr Vergehen und Verbrechen

Im Jahr 2019 wurden im Kanton Schwyz 19 Jugendliche wegen Pornografie verurteilt. Am meisten Verurteilungen gab es aber wegen Vermögensdelikten. Insgesamt stiegen die Verurteilungen stark an.

von Daniel Koch

Sind Jugendliche im Besitz von pornografischem Material und senden dieses weiter – ebenfalls an Jugendliche unter 16 Jahren, machen sie sich selber strafbar. Durch die Verbreitung des Materials werden sie nämlich selbst zum Anbieter. Gemäss Schweizer Recht können bereits Kinder ab zehn Jahren zur Rechenschaft gezogen werden. Im Jahr 2019 wurden im Kanton Schwyz deswegen 19 Jugendliche zur Verantwortung gezogen. Diese Deliktart hat in den letzten Jahren stark zugenommen, unterliegt aber grossen Schwankungen.

Im Vergleich mit 2018 sind die Verurteilungen im letzten Jahr sprunghaft von 7 auf 19 angestiegen. Damit ist dieses Delikt mittlerweile einer der häufigsten Gründe, weshalb Jugendliche nach einem Artikel des Strafgesetzbuchs verurteilt worden sind. Andere Vergehen oder Verbrechen gegen die Sexuelle Integrität gibt es bei Jugendlichen kaum. Nur eine jugendliche



17 jugendliche Täter wurden im letzten Jahr im Kanton Schwyz wegen Diebstahls verurteilt. Dies zeigen Zahlen des Bundesamts für Statistik. Bild Pixabay

Person wurde im letzten Jahr wegen sexueller Handlungen mit Kindern verurteilt. Vergewaltigungen von Jugendlichen waren bislang sehr selten im Kanton Schwyz. Zum letzten Mal kam es 2014 zu einer Verurteilung, ein weiterer Fall geht auf das Jahr 1999 zurück.

Am meisten begehen Jugendliche nach wie vor Vermögensdelikte. 58 Personen wurden dafür im letzten Jahr verurteilt. Spitzenreiter waren die Deliktarten «Unrechtmässige Aneignung» und «Sachbeschädigung» mit je 21 Fällen, gefolgt von Diebstählen mit 17 an der Zahl. Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (3) und Hehlerei (2) komplettieren die Liste der Verurteilungen in diesem Bereich. Da in einem Urteil mehrere Straftaten enthalten sein können, übersteigt die Summe der einzeln

ausgewiesenen Straftaten hier mit 64 Fällen das Total.

Zwei Mordfälle im Jahr 2010

Verbrechen und Vergehen gegen Leib und Leben werden von Jugendlichen im Kanton Schwyz eher selten begangen. Einen Ausreisser gab es im Jahr 2010 mit 43 Fällen. 18 Jugendliche wurden damals wegen Raufhandels und 16 wegen Einfacher Körperverletzung verurteilt. In diesem Jahr kam es auch zu zwei Morden durch einen Jugendlichen. Damals wurde der Jugendliche verurteilt, der im Jahr 2008 in Riedmuthal seine Stiefmutter und seinen Stiefbruder erstochen hatte. Ein Mord wurde seitdem durch Jugendliche nicht mehr begangen.

Im letzten Jahr kam es hingegen nur zu Verurteilungen wegen Tötlichkeiten (6), Einfacher Körperverletzung

(3) und Gewaltdarstellungen (1). Die weiteren Verurteilungen erfolgten im letzten Jahr wegen einzelner Delikte. Unter anderem wegen Beschimpfung (8), Drohung (3), Nötigung (4), Hausfriedensbruchs (10), Urkundenfälschung (2), Fälschung von Ausweisen (7), Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (1), Hinderung einer Amtshandlung (1), Falsche Anschuldigung (1) und Irreführung der Rechtspflege (1).

Insgesamt wurden 2019 im Kanton Schwyz 90 Jugendliche wegen Verbrechen und Vergehen sowie 28 Jugendliche wegen Übertretungen verurteilt. Bei den Verbrechen und Vergehen zeichnete man zu den Vorjahren einen starken Anstieg. Gegenüber 2018 um 73 % und gegenüber 2017 um 109 Prozent. Der Höchststand geht mit 136 Fällen auf das Jahr 2010 zurück.

90 Jugendliche

wurden 2019 im Kanton Schwyz wegen Verbrechen und Vergehen verurteilt.

«Lachen Miniatur» im Gemeindehaus

Das Kernzonenmodell der Gemeinde Lachen wurde eingeweiht. Es steht im Gemeindehaus Lachen auf der Abteilung Bau und Umwelt, wird von einem Eichentisch umrahmt und ist höhenverstellbar.

von Nina Gubler

Am Dienstag wurde das Kernzonenmodell in der Gemeindeverwaltung Lachen eingeweiht. So ist nun auch dieser Schritt der Kernerneuerung Lachen beendet. Das Modell präsentiert sich schlicht, weiss und von einem Hubtisch im Eichendesign umrahmt.

Zu Beginn der Einweihung führte Pit Marty seine letzte Amtshandlung als Gemeindepräsident von Lachen durch und hielt eine kurze Ansprache. Marty sei begeistert gewesen, als er das Modell zum ersten Mal sah. «Mit so einem Modell hat man ganz klar eine bessere Übersicht und sieht, was in die Gemeinde hineinpassen würde und was nicht», meinte der ehemalige Gemeindepräsident. «Spannend wäre auch gewesen, wie das Dorf ausgesehen hätte, wenn es vor 20 oder 30 Jahren schon so ein Modell gegeben hätte», meint er weiter.

Handwerkliche Gegenantwort zum BIM

Auch der Projektverantwortliche und Leiter der Modellbauwerkstatt der Fachhochschule Chur, Aldo Hanhart, hielt eine Ansprache und beschrieb das Projekt als eines der Leuchtturmmodelle in seiner 28-jährigen Karriere als Modellbauer. «Dieses Projekt hat es in meine Topliste der Projekte geschafft, die ich nie vergessen werde», versichert Hanhart. Nicht die Grösse und nicht der Massstab seien dabei



Die am Kernzonenmodell Beteiligten hinter der «Lachen Miniatur».

Bild Nina Gubler

äusserst speziell, sondern dass das Modell ein eigenes Zimmer bekommen habe, meint Hanhart lachend.

Das Projekt habe ihm aber auch schlaflose Nächte bereitet, denn die Leichtbauplatte, die er gerne verwendet hätte, war nicht mehr verfügbar. «Auch Fragen, wie wir das Modell ins Zimmer bringen würden, standen offen», so Hanhart.

Für Hanhart ist das Modell durchaus

zeitgemäss, obwohl es noch von Hand und nicht digital mit der BIM-Methode (Building Information Modeling) hergestellt wurde. Es sei die handwerkliche Gegenantwort zum BIM. Natürlich sei das BIM aber eine gute ergänzende Möglichkeit. Anschliessend bedankte sich die Modellwerkstatt der Fachhochschule Chur für den Mut und die Geduld, die ihnen gegenüber gezeigt wurden.

Zum Schluss kam auch der Inhaber, der beauftragten Schreinerei Woodtli AG, Eric Woodtli, zu Wort. Das Modell sei in der Theorie immer grösser und schwerer geworden, sagte er. Jedoch seien die vorgesehenen 800 Kilogramm eingehalten worden. Das Modell wird von einem Eichentisch umrahmt und steht auf Chromstahlträgern. Zudem ist es höhenverstellbar, kann also im Tisch versenkt oder hochgefahren werden.